

# Hallenboden treibt Kosten in die Höhe

**VOLLEYBALL:** Regionalkader muss fürs Länderspiel Deutschland – Belgien enormen Aufwand betreiben

VON WERNER SCHULTE

■ Paderborn. Vier Sterne entsprechen neuerdings dem bundesdeutschen Standard. Nicht nur in der weltmeisterlichen Fußball-Sparte. Auch der Volleyball-Regionalkader (VoR) Paderborn ist vom WVV für die in zwei Jahren gewonnenen westdeutschen Meistertitel längst mit vier Sternen geschmückt worden. Aller guten Dinge sind also nicht immer drei, denn auch zum vierten Mal präsentiert der VoR den hiesigen Volleyball-Fans anno 2014 ein weiteres Frauen-Länderspiel. Am Freitag, 12. September, trägt die deutsche Auswahl im Sportzentrum Maspelnplatz ein Testspiel gegen Belgien für die bevorstehende Weltmeisterschaft in Italien aus (19 Uhr).

Eine Paarung mit Genuss-Garantie, denn bei diesem freundschaftlichen Kräftemessen kommt es gleichzeitig zur Neuauflage des EM-Halbfinals von 2013, das die DVV-Frauen mit 3:2 gewannen und am Ende die Silbermedaille holten. Die Belgierinnen mussten sich statt dessen mit Bronze bescheiden.

Mit der Präsentation dieser Spitzenbegegnung ist für den VoR ein hohes Maß an Aufwand verbunden. Wie dessen Vorsitzender Karl Finke verrät, ist der Ausrichter gezwungen, mit rund 20.000 Euro in Vorleistung zu treten. Erstmals muss für dieses Match im Sportzentrum Maspelnplatz ein Spezialboden verlegt werden. Von diesen Exemplaren, die von der Frauen-Nationalmannschaft bevorzugt werden, gibt es im gesamten Bundesgebiet allerdings nur ganze vier. Der in Paderborn zu verlegende Untergrund wird in Dresden ausgeliehen, per Spedition nach Ostwestfalen gekarrt und dort von zwei Fachkräften mit sechs heimischen Helfern verlegt. Noch in der Nacht muss der Boden weiter nach Minden. Allein für diese Transaktion sind laut Finke rund 5.000 Euro fällig. Die gleiche Summe kassiert der DVV als vertraglich festgeschriebene Lizenzsumme. Die restlichen



**Deutscher Doppelblock:** Margareta Kozuch (links) und Christiane Füst stoppen die belgische Angreiferin Hélène Rousseaux.

FOTO: KURTH



**Bitte ein Autogramm:** Paderborner Kids nach dem Länderspiel gegen die Niederlande, das 2009 ausgetragen wurde.

FOTO: KÖPPELMANN

10.000 Euro werden von weiteren, im Vorfeld ebenfalls schriftlich vereinbarten Auflagen verschlungen, die vor Ort zwingend erfüllt werden müssen.

Also kein Pappenstiel für den VoR, der jetzt möglichst kostendeckend das Volleyball-Highlight durchführen will. Dabei vertraut Finke erneut auf die Resonanz in der großen regionalen Volleyball-Fangemeinde, die schon bei den drei vorausgegangenen Länderspielen gegen die Niederlande (2009), Türkei (2010) und Italien (2011) in Scharen ins Sportzentrum gestürmt waren. Im Schnitt waren das rund 2.000 Besucher – gut, aber ausbaufähig. 3.000 Gäste verkraftet der Spielort und dementsprechend ist diesmal auch die Erwartungshaltung der Verantwortlichen, die im Vorfeld längst kreative Überlegungen angestellt haben, wie das Ganze noch

zu toppen sei. Im Zuge der akribischen Planungen spielen ehemalige aktive Volleyball-Mannschaften eine zentrale Rolle. Ex-Teams mit mindestens sechs Spielern zahlen nur eine Eintrittskarte, wenn sie vor 18 Uhr gemeinsam kommen. Um die Glaubhaftigkeit zu gewährleisten, müssen die inzwischen wohl angestaubten Spielerpässe und ein Teamfoto vorgelegt werden.

Ansonsten gestalten sich die Eintrittspreise auch diesmal recht moderat. Wie Finke erklärt, gibt es erstmals Tickets in zwei Kategorien. Ein nummerierter Platz auf der Haupttribüne kostet 15 Euro (12 ermäßigt), die restlichen Karten werden für 12 und 10 Euro (ermäßigt) veräußert.

◆ **Vorverkauf ab sofort:** info@vor-paderborn, www.ticketmaster.de oder Telefon (0171) 5481120 (Karl Finke).